



Moni heisst mein Pony

Andrea Gerster (Text) /

Lika Nüssli (Illustration)

Zürich: SJW 2021.

40 S., ca. 8 Fr.

«Ich buche, du buchst, er/sie/es bucht, wir buchen, ihr bucht, sie buchen./ Ich wurm, du wurmst, er/sie/es wurmt, wir wurmen, ihr wurmt, sie wurmen.» So beginnt der Text «Bücherwurm und Leseratte» in Andrea Gersters und Lika Nüsslis «Moni heisst mein Pony», einer Sammlung von Spoken-Word-Texten und Cartoons, die vor witzigen Einfällen und treffenden Beobachtungen nur so sprühen. Begleitet wird das Spiel mit den Wörtern Bücherwurm und Leseratte von einer Illustration dieser Tiere, die, mit Brille und ineinander verschlungen, sich gegenseitig die Bücher halten. Farbige Punkte und Striche scheinen das Rauchen der Köpfe zu versinnbildlichen.

Text und Bild sind unmittelbar aufeinander bezogen und gehen jeweils von einzelnen Stichworten aus, die auf Alltagserlebnisse der jungen Ich-ErzählerInnen Bezug nehmen. Das Spiel mit dem «Spoken Word» nimmt rhetorische Stilmittel wie Anapher, Alliteration oder Reim auf; das Ausgangswort wird variiert, fragmentiert und immer wieder neu kombiniert. Die Texte erhalten eine Rhythmisierung, die dem Wortklang eine zentrale Bedeutung zuweist – wir springen von Wort zu Wort, von Bild zu Bild, werden von ihrem Tempo mitgezogen. So wird die mit Verliebtsein assoziierte Farbe Rot rückwärts gelesen und über das Wort «Tor» mit Deutschland verknüpft, wo man «Tor» statt «Goal» sagt. Und der Junge Urs wird von allen «Wurscht» genannt, da er stets die Mitte (von «W-urs-cht») ist, aber auch ein mittelgrosser, -mässiger Schüler der Mittelstufe.

Die rasante Prosa und die frechen Zeichnungen bringen die LeserInnen immer wieder zum Schmunzeln und überzeugen nicht nur durch die originelle Weise, in der sie alltägliche Themen verhandeln, sondern auch durch eine ganz eigene Poesie, die lange nachhallt.